

Handbuch zur OKNB 2024

Landtagswahltour



Übersicht

Narrativ der Landtagswahltour	1
Aktionskonsens	2
Awarenesskonzept	3
Allgemeines	3
Antidiskriminierung	3
Awarenessteam	4
Rücksichtnahme.....	5
Umgang mit Konflikten.....	5
Umgang und Konsequenzen bei Regelverstößen	6
Tourkonsens.....	7
Grundsatz	7
Abfahrt	7
Wecken	7
Frühstück	8
Fahrtempo und Pausen	8
Gemeinschaftsaufgaben	8
Planungsmappe	9
Reparaturen	9
Presse.....	9
Sicherheitskonzept	10
Brandschutz	10
Erste Hilfe.....	10
Campsicherheit	10
Fahrsicherheit	11
Safer-Spaces.....	11



Narrativ der Landtagswahltour

Wir sind Ohne Kerosin Nach Berlin, eine Fahrraddemo, die sich seit fünf Jahren auf mehrwöchigen Touren für Klimagerechtigkeit einsetzt. Dabei nutzen wir für unseren Protest aktuelle Anlässe. Auch dieses Jahr sind wir im Rahmen der Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg wieder auf die Straße. Unser gemeinsames Ziel ist es, den Wandel hin zur Klimagerechtigkeit konstruktiv zu gestalten.

Wir wollen die Stimmen der Menschen sichtbar machen und gemeinsam Antworten auf aktuelle Probleme und Herausforderungen diskutieren. Wir bieten ein großes Angebot zur Vernetzung zwischen verschiedenen Initiativen.

Wir haben uns je nach Bundesland verschiedene Themenschwerpunkte gesetzt. Für jedes Bundesland haben wir uns einen Themenschwerpunkt gesetzt, um unterschiedliche Herausforderungen der Klimagerechtigkeit anzusprechen.

In *Thüringen* wollen wir uns auf das Thema Landwirtschaft fokussieren. Diese ist direkt von den Folgen der Klimakrise betroffen. Gleichzeitig wirkt sich auch die Landwirtschaft auf den Klimawandel aus. So hat sie das Potenzial, Lösungen zu entwickeln.

Während der Fahrt durch *Sachsen* möchten wir unseren Fokus auf eine sozialgerechte Energiewende legen und uns dabei für den Kohleausstieg und die Umstellung auf erneuerbare Energien aussprechen.

In *Brandenburg* wird unser Themenschwerpunkt Wasser sein. Durch die Klimakrise ist Brandenburg immer häufiger von Dürren bedroht. Der Wassermangel wird zusätzlich von weiteren Verursachern verstärkt. Dafür wollen wir Lösungen finden.

Wir positionieren uns während unserer gesamten Demo klar für Demokratie und Menschenrechte und damit gegen Rechts.



Aktionskonsens

Bei Ohne Kerosin Nach Brüssel (OKNB, englisch: DOTS) wird keine Form von Ableismus¹, Ageismus (Diskriminierung aufgrund des Alters), Antisemitismus, Queerfeindlichkeit, Rassismus, Sexismus, Transfeindlichkeit sowie keine andere Form von Diskriminierung und Gewalt toleriert.

Während der Tour und allen Aktionen verhalten wir uns ruhig und besonnen. Wir gefährden weder uns noch unsere Mitmenschen. Die Sicherheit der teilnehmenden Aktivist*innen und aller anderen Beteiligten hat für uns oberste Priorität. Mit der Polizei haben nur die Versammlungsleitung und die Ordner*innen Kontakt, bitte beachtet deren Anweisungen!

Grundsätzlich gilt: Niemand wird zu Aktionen gedrängt und jede*r geht nur so weit wie er*sie möchte. Ohne Kerosin Nach Brüssel fährt als größtenteils angemeldete Demonstration und das Aktionslevel bewegt sich im legalen Bereich. Wir halten zivilen Ungehorsam für wichtig, sehen unsere Rolle aber bei möglichst niedrigschwelligen und inklusiven Aktionsformen.

Wir verhalten uns solidarisch zu Aktionen des zivilen Ungehorsams (ZU), werden jedoch als OKNB keine solchen durchführen oder daran teilnehmen. Die Teilnehmenden sollen selbst und ohne Druck entscheiden können, ob sie sich außerhalb von OKNB an Aktionen des zivilen Ungehorsams beteiligen. Hierbei ist darauf zu achten, dass dies nicht mit OKNB in Verbindung gebracht wird (z. B. durch Zeigen von Symbolen, das Weitertragen von Botschaften, etc.).

OKNB versteht sich als eine überparteiliche Demonstration und wir unterstützen auch keine Parteien. Daher zeigen wir keine parteilichen Symbole und wollen auch keine parteilichen Botschaften überbringen.

¹ Ableismus ist das Fachwort für die Diskriminierung aufgrund einer körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung oder wegen Lernschwierigkeiten.



Awarenesskonzept

Während Ohne Kerosin Nach Berlin (OKNB) wollen wir einen geregelten Tourablauf sichern und ein positives Gruppenklima sowie einen Ort schaffen, an dem jeder Mensch sich wohl und akzeptiert fühlen kann.

Allgemeines

Während der Tour werden wir uns ruhig und besonnen verhalten; wir gefährden weder uns noch unsere Mitmenschen. Die Sicherheit der Teilnehmenden und aller anderen Beteiligten hat für uns oberste Priorität.

Ein respektvoller Umgang miteinander, mit unseren Gastgeber*innen und anderen Menschen, denen wir begegnen werden, ist für uns selbstverständlich.

Um einen geregelten und angenehmen Tourablauf zu gewährleisten, verhaltet euch nachts bitte leise und seid morgens pünktlich zum Aufbruch bereit.

Während der gesamten Tour wird es Ordner*innen geben. Bitte beachtet jederzeit deren Anweisungen und Handzeichen!

Antidiskriminierung

Ohne Kerosin Nach Berlin ist kein Ort für Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit, Transfeindlichkeit, Ageismus, Ableismus, Klassismus sowie jede andere Form von Diskriminierung und Gewalt. Wer sich nicht daran hält, kann sofort von OKNB ausgeschlossen werden.

Wir rufen die Teilnehmenden dazu auf, sich mit ihren eigenen Privilegien auseinanderzusetzen und konstruktive Kritik anzunehmen.

Auch das eigene Redeverhalten sollte kritisch reflektiert werden. Dazu gehört beispielsweise das Nutzen von leichter Sprache - und daher das Vermeiden von Abkürzungen, Fach- und Fremdworten. Ebenso wird die Verwendung diskriminierender Sprache nicht toleriert.

In Situationen, in denen Diskriminierung und/oder körperliche bzw. verbale Gewalt vorkommt, haben nicht betroffene Menschen die Verantwortung zu handeln.

Alle Teilnehmenden tragen die Verantwortung, sich mit Formen von Diskriminierung auseinanderzusetzen und diese zu benennen und zu kritisieren, wenn sie diese erkennen. Diese Verantwortung sollte auch in Form von Solidarisierung mit betroffenen Menschen wahrgenommen werden.



Awarenessteam

Zu jedem Zeitpunkt wird ein Awarenessteam aus jeweils mindestens zwei Menschen pro Tour, darunter mindestens eine FLINTA*-Person², ein offenes Ohr für euch haben. Aktive Awarenesspersonen sind klar erkennbar und werden euch jeden Morgen vorgestellt. Ihr könnt die Awarenesspersonen direkt ansprechen oder euch per Nachricht an sie wenden.

Das Awarenessteam ist ansprechbar bei Problemen, Sorgen und Fragen jeglicher Art, sei es im privaten, gruppenbezogenen oder organisatorischen Zusammenhang. Wir handeln mit dem Ziel einer positiven Grundstimmung innerhalb der Gruppe. Außerdem möchten wir einem Lagerkoller vorbeugen.

Das Awarenessteam ist nicht nur für Menschen da, die es ansprechen, sondern geht auch auf Menschen zu. Dabei wird darauf geachtet, niemanden zu bedrängen oder zu bevormunden. Insbesondere in Fällen von Diskriminierung sowie sexueller Belästigung, Nötigung, Körperverletzung und bei übergriffigem Verhalten liegt die Deutungshoheit bei der geschädigten Person.

Außerdem unterliegt das Awarenessteam einer Schweigepflicht. Ausgenommen von dieser sind andere Awarenesspersonen und bei schwerwiegenden Fällen auch Personen, die zur Hilfe gerufen werden.

Wir sind alle keine Profis und werden die Unterstützung und den Rat anderer Menschen eventuell benötigen. Dabei wird mit den beteiligten Personen kommuniziert, welche Informationen an welche Teilnehmenden von OKNB weitergegeben werden. Nach Ermessen der Awarenesspersonen und der zur Hilfe gezogenen neutralen Beobachter*innen können andere Einrichtungen (beispielsweise die Polizei, psychiatrische Notrufe etc.) informiert werden.

Generell gilt: Der Schutz der Betroffenen geht immer vor und die Awarenessmenschen sollten keine Angst davor haben, Konsequenzen durchzusetzen und auch Menschen von der Tour (rechtzeitig) auszuschließen.

² FLINTA* steht für Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans und agender Personen und alle weiteren Variationen der Geschlechtervielfalt



Rücksichtnahme

Wir bemühen uns, an jedem Schlafplatz möglichst direkt einen Rückzugsort einzurichten und diesen als Awareness-Bereich zu kennzeichnen. Außerdem kann ein Plenum nur für FLINTA*-Personen ausgerufen werden, sobald eine Person dafür Bedarf sieht. Nach Möglichkeit soll gleichzeitig ein Plenum zu kritischer Männlichkeit stattfinden.

Wir nehmen Rücksicht auf die Bedürfnisse der Menschen, die sich durch laute Geräusche, Gespräche oder Musik gestört fühlen. Dies gilt insbesondere nachts auf dem Zeltplatz. Auf der gesamten Tour sollen sich möglichst alle sicher und wohl fühlen. Im Zeltbereich ist der Alkoholkonsum nicht gestattet, ebenso wie das Rauchen und der Konsum von anderen Drogen. (Siehe hierzu Sicherheitskonzept)

Respektiert die Grenzen anderer und seid lieb zueinander.

Grundsätzlich können zwischenmenschliche Interaktionen schön sein. Diese müssen aber auf gegenseitigem Einverständnis beruhen. Allerdings kann einmal signalisiertes Einvernehmen in späteren Situationen nicht automatisch vorausgesetzt werden.

Wir versuchen Trigger anderer so gut wie möglich zu achten. Dazu wird es eine öffentliche Liste mit Triggern geben, welche vermieden werden sollen. Diese Liste kann von allen ergänzt werden und ist allen zugänglich. Es sollten zusätzlich, wo möglich, Triggerwarnungen ausgesprochen werden.

Der Konsum von Drogen sollte in Maßen gehalten werden. Bitte versichert euch unbedingt, dass der Konsum für die Menschen in eurem Umfeld okay ist bzw. konsumiert ggf. abseits der Gruppe. Die Versammlungsleitung, Ordner*innen und das Awarenesssteam müssen nüchtern sein. Außerdem sollte allen bewusst sein, dass wir während der Fahrt durchgehend von der Polizei begleitet werden.

Umgang mit Konflikten

Bei Konflikten sollte, immer wenn möglich, direkt das Gespräch mit den betroffenen Personen gesucht werden. Dabei ist zu beachten, wie es der Person geht und was sie an Unterstützung braucht.

Zudem vermittelt das Awarenesssteam bei Konflikten. Dabei hat es allerdings nicht alleine die Aufgabe und/oder Befugnis, über Konflikte zu entscheiden. Falls ein Konflikt nicht in der Zusammenarbeit mit dem Awarenesssteam gelöst werden kann, kann das Plenum aller Teilnehmenden, in Einverständnis mit den Beteiligten, mit einbezogen werden.



Umgang und Konsequenzen bei Regelverstößen

Menschen, die sich wiederholt den Regeln widersetzen oder die Sicherheit anderer gefährden, können von der Tour verwiesen werden.

Wer gegen eine Regel verstößt, wird vom Awarenesssteam entweder verwarnet oder von der Tour ausgeschlossen. Ein Ausschluss von OKNB ist nach Ermessen auch schon ohne vorherige Verwarnung direkt nach einem Regelverstoß möglich, spätestens aber bei drei Regelverstößen.

Definitiv zu einem Tourausschluss führen körperliche Gewalt und Übergriffe, auch in Form von sexueller Belästigung. Ein solches Verhalten kann darüber hinaus eine Anzeige durch die Tourorganisator*innen und/oder die betroffene Person zur Folge haben.

Ausschlüsse von OKNB werden von der zuständigen Versammlungsleitung durchgeführt. Im Anschluss wird das Plenum darüber informiert, dass die Person ausgeschlossen wurde, um Gerüchten und Ähnlichem entgegenzuwirken.

Ein Ausschluss gilt auch für alle anderen und zukünftigen OKNB Veranstaltungen. Regelverstöße werden während der Tour in einem Buch festgehalten, welches vom Awarenesssteam geführt wird. Nur dieses hat Zugriff auf das Buch.



Tourkonsens

Mit diesem Dokument wollen wir einen Konsens finden, wie wir als Gemeinschaft während OKNB zusammenleben wollen. Hierbei wollen wir kein festes Regelwerk vorgeben, sondern darlegen, wie wir gemeinschaftlich während der Tour miteinander umgehen und uns verhalten. Dieser Tourkonsens ist als Ergänzung zu dem Awarenesskonzept und dem Sicherheitskonzept gedacht. Mit der Teilnahme an OKNB stimmt jede*r dem Konsens und erklären sich einverstanden, sich daran zu halten.

Wir setzen auf Eigenverantwortlichkeit der Teilnehmenden, damit wir gemeinsam eine tolle Tour erleben können. Bitte achtet in jedem Fall die Anweisungen der Ordner*innen.

Grundsatz

Als Teil der Klimagerechtigkeitsbewegung versteht es sich von selbst, dass wir sorgsam mit Material und der Umwelt umgehen. Hierzu gehört auch das Vermeiden von Müll. Ein respektvoller Umgang miteinander, mit unseren Gastgeber*innen und anderen Menschen, denen wir begegnen werden, ist für uns selbstverständlich.

Bei Ohne Kerosin Nach Brüssel (OKNB) wird keine Form von Ableismus³, Ageismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit, Rassismus, Sexismus, Transfeindlichkeit sowie keine andere Form von Diskriminierung und Gewalt toleriert. Wer sich nicht daran hält, kann sofort von OKNB ausgeschlossen werden. (Siehe hierzu Awarenesskonzept)

Während der Tour werden wir uns ruhig und besonnen verhalten; wir gefährden weder uns noch unsere Mitmenschen. Die Sicherheit der Teilnehmenden und aller anderen Beteiligten hat für uns oberste Priorität. (Siehe hierzu Sicherheitskonzept)

Ohne Kerosin Nach Brüssel fährt als angemeldete Demonstration und das Aktionslevel bewegt sich im legalen Bereich. (Siehe hierzu Aktionskonsens)

OKNB versteht sich als überparteiliche Demonstration und unterstützt auch keine Parteien. Daher zeigen wir keine parteilichen Symbole und wollen auch keine parteilichen Botschaften überbringen.

Abfahrt

Wir wollen die Touren gemeinschaftlich und pünktlich starten. Dies ist insbesondere auch daher wichtig, da wir auch nicht zu spät am nächsten Schlafplatz ankommen wollen. Die Touren haben einen festen Startzeitpunkt, welcher durch die Orga der entsprechenden Tour und mit der Anmeldung der Demonstration festgelegt ist. Dieser wird rechtzeitig im Vorfeld bekannt gegeben und sollte jeden Tag gleich gewählt sein.

Wecken

Damit wir pünktlich abfahren können, sollten im Interesse der Gruppe mindestens eine Stunde vor Abfahrt alle Menschen geweckt werden. Der genaue Zeitpunkt des Weckens wird spätestens im Plenum am Vortag bekannt gegeben.

³ Ableismus ist das Fachwort für die Diskriminierung aufgrund einer körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung oder wegen Lernschwierigkeiten.



Frühstück

Da die Dinge vom Frühstück auch verladen werden müssen, wird das Frühstück spätestens eine halbe Stunde vor Abfahrt beendet. Wir achten eigenverantwortlich darauf, rechtzeitig mit dem Frühstück zu beginnen. Wann das Frühstück beginnt, hängt von den Entscheidungen der entsprechenden Tour ab.

Mittags/tagsüber werden wir nicht kochen und packen uns daher morgens etwas für den Tag ein.

Fahrtempo und Pausen

Wir möchten die Tour so inklusiv wie möglich gestalten. Daher peilen wir eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 12-16 km/h an. Bitte teilt den Awareness-Personen (lila Warnwesten) oder Ordner*innen (gelbe Warnwesten) mit, wenn es für euch zu schnell ist, dann wird die Geschwindigkeit sofort angepasst.

Wir planen im Vorfeld zusätzlich zur langen Mittagspause nach ca. jeder Stunde eine Pause ein. Diese werden nach Möglichkeit an einem ruhigen und schattigen Ort stattfinden, an dem es auch eine Toilette gibt. Bitte habt dafür Verständnis, dass dies nicht immer möglich ist und auch die Entfernungen variieren können. Die genaue Planung der Pausen findet ihr in der Planungsmappe der Tour.

Wenn Bedarf besteht, dann können wir immer auch spontan eine Pause einlegen. Je nachdem aus welchem Grund eine spontane Pause notwendig ist, wird diese sofort oder bei passender Gelegenheit stattfinden. Bitte kommuniziert hierfür mit den Awareness-Personen oder Ordner*innen. Die Entscheidung über die Pause trifft die Versammlungsleitung und das Awareness-Team in Abstimmung mit der Polizei.

Gemeinschaftsaufgaben

Während der Tour fallen diverse Gemeinschaftsaufgaben an. Diese sind z. B. Abwaschen, Kochen, Moderation, Ordner*innen, Awareness-Personen, Einkaufen, Aufräumen, ...

Wir möchten hiermit bewusst machen, dass diese Aufgaben gemacht werden müssen, damit eine Tour wie OKNB überhaupt stattfinden kann. In der Vergangenheit sind leider sehr oft die Aufgaben immer an einigen Wenigen hängen geblieben. Wir glauben an ein Klima, in dem sich alle für das Funktionieren der Tour verantwortlich fühlen und wollen weiterhin auf Eigenverantwortlichkeit setzen, jedoch auch darum bitten, dass sich alle Teilnehmenden an den Aufgaben beteiligen.

Welche Aufgaben es gibt und verteilt werden müssen, wird spätestens in dem Plenum am Vortag bekannt gegeben und zugeteilt. Damit das Plenum nicht zu lang wird, bitten wir darum, dass sich auch bereits tagsüber Menschen in die entsprechende Aufgabenliste eintragen. Diese findet ihr in der Planungsmappe der entsprechenden Tour.

Planungsmappe

Jede Tour hat eine Planungsmappe, welche öffentlich einsehbar ist. Hierin sind alle Details der Tour und Aktionen sowie die Aufgaben und Ansprechpersonen und wichtige Telefonnummern vorhanden. Während der Pausen und an den Schlafplätzen soll die Mappe auch jederzeit öffentlich zugänglich sein. Wo genau sich diese befindet, erfahrt ihr an dem jeweiligen Ort. Während der Tour ist diese bei der Versammlungsleitung zu finden. Auch wird diese Mappe digital zugänglich gemacht und in die Tourgruppe (Signal, Telegram, ggf. WhatsApp) gestellt.

Des Weiteren gibt es eine weitere Planungs- und Kontaktmappe, welche nur Orga-Personen zugänglich ist. In dieser Mappe stehen die Daten der Teilnehmenden, so wie diese bei der Anmeldung angegeben wurden. Zudem sind hierin die Kontaktinformationen der Schlafplätze sowie Kontaktinformationen für die geplanten Aktionen und der Presse zu finden. Uns ist bekannt, dass die Aufteilung dieser beiden Mappen eine Hierarchie schafft. Bitte habt hierfür Verständnis, da es sich hier um personenbezogene Daten handelt, welche u. a. auch unter die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) fallen.

Reparaturen

Wir versuchen bei jeder Tour Menschen dabei zu haben, welche sich mit der Reparatur von Fahrrädern auskennen und euch bei einer Panne unterstützen. Dies können wir jedoch nicht garantieren, allerdings haben wir als Gemeinschaft sicherlich das kollektive Wissen, um die meisten Probleme beheben zu können. Nach Möglichkeit sollen auch Reparaturworkshops angeboten werden.

Wenn unterwegs ein Problem mit eurem Fahrrad auftritt, dann schauen wir vor Ort, wie es gelöst werden kann. Grundsätzlich gilt, dass niemand alleine oder ohne Hilfe bleibt. Es kann jedoch sein, dass es nicht immer möglich ist, auf die Reparatur eines Fahrrads mit der gesamten Tour zu warten. Bitte spricht in einem solchen Fall die Ordner*innen an.

Presse

Während der Tour gibt es Pressesprecher*innen, die OKNB in den Medien vertreten. Allen steht es frei, auch mit der Presse zu sprechen. Betont hierbei aber immer, dass es sich dabei um eure persönliche Meinung handelt und dies kein Statement von OKNB ist.



Sicherheitskonzept

Wir werden bei OKNB als große Gruppe gemeinsam Fahrradfahren, Zelten und Aktionen machen. Dabei ist Sicherheit sehr wichtig und darum sollten wir alle besonders auf die folgenden Punkte und aufeinander achten.

Brandschutz

Im Mai wird Gras und Gehölz unter Umständen trocken sein und brennen wie Zunder, die meisten Zelte sind ebenfalls aus leicht entflammbarem Material. Daher ist in den Zelten und Bereichen drum herum Feuer jeglicher Art (hierzu zählen auch Feuerzeuge, Zigaretten, Gaskocher, ...) strengstens verboten.

Wir achten außerdem darauf, dass die Kochstelle so aufgebaut wird, dass die Brandgefahr minimiert wird. Auch wird neben der Kochstelle immer ein Brandlöschmittel vorhanden sein. Weitere Brandlöschmittel werden auf dem Camp verteilt.

Erste Hilfe

Während der Tour können wir natürlich leider nicht ausschließen, dass es zu Unfällen und Verletzungen kommen kann. Daher führt jede Tour immer ausreichend Erste-Hilfe-Material mit und es wird von der entsprechenden Tour bekanntgegeben, wo sich dieses befindet. Alle Ordner*innen und Awareness-Personen wissen auch immer, wo sich dieses befindet.

Des Weiteren versuchen wir, geschulte Ersthelfer*innen bei jeder Tour dabei zu haben, dies können wir leider jedoch nicht garantieren.

Campsicherheit

Wir versuchen, die Schlafplätze auf privaten und abgeschlossenen Grundstücken zu organisieren, dies ist jedoch nicht immer möglich. Damit alle beruhigt schlafen können, wird an öffentlich zugänglichen Orten daher immer eine Nachtwache von mindestens zwei Personen eingerichtet. Die entsprechenden Schichten hierzu werden spätestens in dem Plenum am Vorabend vergeben. Auch kann bei allen anderen Schlafplätzen eine Nachtwache beschlossen werden. Hierzu reicht der Wunsch von einer Person aus.

Fahrsicherheit

Als Demonstration werden wir mit Polizeibegleitung auf der Straße fahren. In der Regel dürfen wir alle Fahrspuren in unserer Fahrtrichtung nutzen, die Gegenspür ist nicht gesperrt.

Auch für uns gelten die Regeln der Straßenverkehrsordnung (STVO). Insbesondere gilt, dass wir nicht in den Gegenverkehr fahren und genügend (!) Abstand zu unseren Mitmenschen halten. Bitte achtet stets aufeinander und gefährdet keine anderen. erinnert euch beim Fahren unbedingt gegenseitig daran.

Wenngleich das Überholen einer Demonstration in aller Regel nicht gestattet ist, kann dies während der Tour vorkommen. Das kann zu Konflikten und gefährlichen Situationen mit Autofahrenden führen. Bitte besteht in solchen Fällen nicht auf eure Rechte, sondern nehmt besonders dann noch mehr Rücksicht. Gebt bitte außerdem in einem solchen Fall den Ordner*innen Bescheid, damit ggf. die Polizei rechtliche Schritte gegen die Person einleiten kann. Die eigene Sicherheit und die Mitfahrender geht in jedem Fall vor.

Außerdem verzichten wir aus Rücksichtnahme aufeinander auf Demosprüche und Musik beim Durchfahren von Tunneln.

Bitte beachtet stets die Anweisungen und Handzeichen der Ordner*innen.

Safer-Spaces

Da wir an verschiedenen Schlafplätzen sein werden, die wir zum Teil nur grob kennen, ist es nicht möglich, im Vorfeld Safer-Spaces zu planen. Auf jedem Schlafplatz wird aber auf jeden Fall ein gesonderter Raum für Awareness eingerichtet. Weitere Safer-Spaces werden auf Wunsch eingerichtet, wendet euch hierzu bitte an das Awareness-Team. Ein Safer-Space wird auf jeden Fall eingerichtet, wenn der Wunsch von mindestens einer Person besteht.

Ein Safer-Space wird als solcher explizit gekennzeichnet. Bitte betretet diesen Bereich nur, wenn ihr zu der entsprechenden Gruppe gehört. Auf Wunsch dürfen die Awareness-Personen den Space auch betreten, wenn diese nicht zu der Gruppe gehören. Gleiches gilt für Ersthelfer*innen, um Verletzungen etc. zu behandeln.

